

DBV - Deutscher Bankangestellten-Verband

Gewerkschaft der Finanzdienstleister

Seit 1894 im Dienst der Bankbeschäftigten



Gründung 1894

Der Beginn einer starken Interessenvertretung



16. Mai 1894 in Magdeburg

56 Angestellte des privaten Bankgewerbes gründeten den Deutschen Bankbeamten-Verein. Bis heute sind die meisten Mitglieder in Banken beschäftigt, außerdem in Service-Gesellschaften und Versicherungen.

Max Fürstenberg

Federführend in den Anfangsjahren. Maßgeblich an der Gründung des BVV (Renten-Versorgungswerk) 1909 beteiligt. Der DBV ist bis heute im Aufsichtsrat der Kasse vertreten.

80 - 90 %

Organisationsgrad im Kaiserreich

1909

Gründung des BVV Versorgungswerk

Während des Kaiserreichs und der Weimarer Republik war der DBV die größte Gewerkschaft im Bankensektor – Grundlage für die erfolgreiche Interessenvertretung der Bankbeschäftigten.

Meilensteine 1919–1932

Tarifvertrag, Frauenmitgliedschaft und Wachstum

1919

Frauen im DBV

Erstmals wurden Frauen Mitglieder – zu einer Zeit, als nur 10 % der Bankbeschäftigten weiblich waren. Im Bankengewerbe war dies revolutionär, wurde aber bald zur Normalität.

1920

Erster Reichstarifvertrag

Abschluss des ersten Reichstarifvertrags für das Bankgewerbe durch landesweite Streiks. Übernahme des konkurrierenden Vereins der Bankbeamten.

1923

Hyperinflation

Massiver Rückgang der Beschäftigten-Zahlen im Bankengewerbe. Der DBV spürte dies durch erheblichen Mitgliederschwund.

1929–32

Weltwirtschaftskrise

Die Krise zog die Bankenlandschaft in Mitleidenschaft. Erst 1932 kam es zu einer Stabilisierung der Mitgliederzahlen. Eine der letzten Taten vor der Gleichschaltung durch die Nazis war bei der Rettungsaktion der “Danat-Bank” die Überzeugung der Reichsregierung zu einem staatlichen Beitrag zu einer Art frühem “Sozialplan” für die Beschäftigten, die ihren Job verloren.

Gleichschaltung 1933

Das Ende der Unabhängigkeit im Nationalsozialismus

Absetzung und Gleichschaltung

1933 wurde der langjährige Vorsitzende Max Fürstenberg sowie der gesamte Vorstand durch Verordnung des neuen Nazi-Arbeitsministers abgesetzt und der DBV gleichgeschaltet. Praktisch bedeutete dies, dass ein DBV-fremder Verwalter eingesetzt wurde, und der DBV über den Umweg des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband schließlich in die Deutschen Arbeitsfront (DAF) zwangsüberführt wurde.

Die DBV-Mitglieder wurden dabei nicht gefragt. Das Vermögen von rund 1 Million Reichsmark wurde eingezogen.

Hintergrund

1919–1923 gehörte der DBV dem Gesamtverband der Deutschen Angestelltengewerkschaften (Gedag) an. Aufgrund einer zunehmend völkischen, antisemitischen Ausrichtung des Gedag trat der DBV 1923 aus und schloss sich dem linksliberal orientierten Gewerkschaftsring an. Den Nationalsozialisten galt der DBV fortan als „verjudet“.

In den Wirren der Spätphase der Weimarer Republik fiel der DBV-Vorsitzende **Max Fürstenberg** den künftigen Machthabern dadurch auf, dass er Attacken auf jüdische Mitglieder unterband. Dies sollte ihm 1934 das Leben kosten.

1 Mio. Reichsmark Vermögen wurde bei der Gleichschaltung eingezogen

Wiedergründung 1952

Wiederaufbau und neue Stärke

Nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt neben den DGB-Gewerkschaften vorerst nur die DAG eine Zulassung. Der DBV konnte sich erst 1952 wieder gründen.

1952

Neugründung am 16. Dezember

1970

Umbenennung in Deutscher Bankangestellten-Verband

1980er

Erfolgreiche Tarifgemeinschaft mit der DAG

1989

LAG Düsseldorf bestätigt Gewerkschaftseigenschaft

1994

100-jähriges Bestehen am Gründungsort Magdeburg

2002

Umbenennung in DBV – Gewerkschaft der Finanzdienstleister



Tariffähigkeit

Erfolgreiche Verteidigung der Gewerkschaftseigenschaft

In den 1970er und 1980er Jahren wurde verstärkt versucht, kleineren Gewerkschaften die Tariffähigkeit durch Gerichtsentscheid abzusprechen.

1981 reichte die Gewerkschaft Handel, Banken, Versicherungen (hbv) eine Klage gegen den DBV ein.

1989

Gewerkschaftseigenschaft bestätigt

LAG Düsseldorf – letztinstanzliche Feststellung

Allfinanzkonzept – Umbenennung 2002

2002 benannte sich der DBV in „DBV – Gewerkschaft der Finanzdienstleister“ um. Damit trug er dem Allfinanzkonzept verschiedener Banken und Versicherungen Rechnung. Auch der Trend, Abteilungen und Servicebereiche in selbständige Serviceunternehmen ohne Banklizenz auszugliedern, bestärkte diese Strategie.

Wachstum seit 2000

Stärkung durch Tarifverantwortung und betont fachliche Arbeit

Seit der Jahrtausendwende wächst der DBV kontinuierlich, alleine seit 2012 um gut 40 %. Grund dieser Seltenheit sind zum einen der Wegfall von Konkurrenten, z.B. durch die Fusion von HBV, DAG und Postgewerkschaft. Zum anderen hat aber auch die fachliche, bewusst unpolitische Arbeit des DBV und die Übernahme der Tarifverantwortung für die Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken beigetragen.



komba
gewerkschaft

DPV KOM
Die Kommunikationsgewerkschaft

Tarifgemeinschaft

Tarifgemeinschaft "DBV-dpvkom-komba" in der Postbank / Deutsche Bank

Seit 2008 verhandelt die Tarifgemeinschaft mit den Partner-Gewerkschaften dpvkom und komba aus dem dbb-Beamtenbund Tarifunion unter Geschäftsführung des DBV in der Postbank/Deutsche Bank für insgesamt 8 Tochterunternehmen Tarifverträge.

Der DBV sieht Vorteile in Tarifgemeinschaften, die Stärke entfalten und zugleich die Unabhängigkeit der Partner erhalten.

Vertretung in Großbanken

Starke Präsenz in der Finanzbranche



In den Großbanken, aber auch Versicherungen in vielen Häusern stark vertreten und stellt viele Gewerkschafts- und Angestelltenmandate in den Aufsichtsräten.

Großbanken

Deutsche Bank

Genossenschaftsbanken

DZ-Bank, Dt. Apotheker- und Ärztebank, Berliner Volksbank und viele weitere Primärbanken

Private Banken und Förderbanken

Targobank, Santander, DKB, SIKB, DEG

Versicherungen

div. Häuser der Allianz-Group, Barmenia-Gothaer, Nürnberger, Münchner Rück

30 - 40 % Organisationsgrad in einigen Häusern | höchster Organisationsgrad: 75% in ostdeutscher Raiffeisenbank

Gute Arbeitsbedingungen durch gute Tarifverträge!

Erfolgreiche Tarifpolitik in der Finanzbranche



Der DBV ist seit 1952 Flächen-Tarifpartner, für die Volks- und Raiffeisenbanken seit 2008 alleiniger Verhandlungspartner. Tarifpartner des AGV Versicherungen ist er seit dem Jahr 2000.

4 Arbeitgeberverbände

Flächentarifpartner Banken seit 1952 bzw. 2000

37 Einzelhäuser

Haustarifverträge sichern Arbeitsbedingungen!

382 derzeit geltende Tarifverträge

in der Banken- und Versicherungsbranche zu unterschiedlichen Sachthemen

> 40 Aufsichtsratsmandate

in mitbestimmten Häusern der Banken- und Versicherungsbranche

Flächentarife Tarifpartner Private Banken, Öffentliche Banken, Private Versicherungen | alleiniger Tarifpartner für die Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken und die genossenschaftliche Zentralbank

Selbstverständnis & Ziele

Berufsverband mit Gewerkschaftsstatus



Gewerkschaft und Berufsverband aller Bank- und Versicherungsbeschäftigten.

Gerechter Anteil

Arbeitnehmer sollen gerechten Anteil an der Wirtschaftsleistung erhalten

Teamarbeit

Geist freundschaftlicher Zusammenarbeit unter allen Mitarbeitern fördern

Mitbestimmung

Betriebliche Mitbestimmung wecken und engagierte Mitarbeiter für Gremien gewinnen

Demokratie

Freiheitliche Grundordnung auf Basis der sozialen Marktwirtschaft vertreten

Der DBV ist politisch neutral und für jedermann offen, der seine Ziele billigt.

Vorstand & Struktur

Organisation des DBV



Vorstand

Bundenvorsitzender:

Stephan Szukalski

stellvertretende Bundenvorsitzende:

Jürgen Tögel, Ulrich Probst, Stefan Linden

weitere Vorstandsmitglieder:

Stephanie Pechstein (Bundesgeschäftsführerin), Christian Schulz, Marcus Bouraue, Heike Borowski

6 Regionalverbände

Nord

West

Mitte

Ost

Süd

Süd-West